

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 101 (1956)

Heft: 42

Anhang: Unterrichtsfilm und Lichtbild : Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) : unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Oktober 1956, Nummer 4

Autor: Fey, L

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNTERRICHTSFILM UND LICHTBILD

MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER UNTERRICHTSFILMSTELLEN (VESU)

Unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

OKTOBER 1956

7. JAHRGANG NUMMER 4

Schwarz-Weiss- oder Farb-Kleindia?

Recht oft wird über die Verwendung des Kleindias in der Schule und im Vortragsdienst diskutiert. Es stellt sich dabei die Frage, welcher der beiden Formen schwarz-weiss oder farbig der Vorzug zu geben sei. Die einen sind von einer totalen Umstellung auf farbige Bilder überzeugt, und andere möchten speziell für den Unterricht das Schwarz-Weiss-Dia nicht missen, da sie diesem einen gleichen, wenn nicht grösseren Bildungswert beimessen. Der Zweck eines Dias ist ganz allgemein der, gute, brauchbare, wahrheitsgetreue Vorstellungen und wenn immer möglich bleibende Eindrücke zu vermitteln, die jederzeit in der Erinnerung wieder wachgerufen werden können. Diese Tatsache allein schon verpflichtet uns, speziell bei der Verwendung geographischer oder naturkundlicher Bilder, zu einer sorgfältigen und auf das Wesentliche beschränkten Auslese.

So ist es begreiflich, dass dem Auswahlentscheid Schwarz-Weiss- oder Farb-Dia grösste pädagogische Bedeutung zukommt. Ueber die Art und Weise, wie die Schüler auf diese Lichtbildformen reagieren, sind sicher schon Erhebungen und Versuche angestellt worden. Nach einer Diskussion im Schosse des Vereins Schweiz. Geographielehrer drängte sich geradezu eine Untersuchung in dieser Richtung auf, und es wäre erfreulich, wenn vielerorts Beobachtungen auf breiter Basis gesammelt würden. Im Beobachtungstest hätten wir eine Methode dazu.

Die Testung einer Schulklasse ist mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden, wobei die grösste in der Auswahl der zweckdienlichen Dias zu suchen ist. Die beiden zueinander in Gegensatz gestellten Auswahlbilder dürfen nicht absolut gleich sein, sollten aber in Thema, Situation und Bildausschnitt doch annähernd übereinstimmen. Zu dem von mir angestellten Versuch standen die, in auffallend guter Qualität hergestellten, geographischen Kleindia-Serien der Safu Zürich zur Verfügung. Diese eigneten sich vorzüglich. Zu den sechs Bildern: Axenstrasse von Flüelen aus (Serie 15), Rigi vom Bürgenstock (Serie 15), Tessinerdorf Arcegno (Serie 6), Haufen-dorf Marthalen (Serie 6), Stadtmauerdetail Murten (Serie 6) und Gletscherrückgang Rhonegletscher 1954 (S. 3), wurden passende, farbige Vergleichdias beschafft. Bereits ausgewählte Sujets aus andern Serien konnten infolge Zeitmangels nicht mehr Verwendung finden. Da die Untersuchung zeitlich mit dem Ende des Schuljahres zusammenfiel, ist es leider auch nicht möglich, über die Nachhaltigkeit der Eindrücke Näheres auszusagen.

Die Vorführung der Dias erfolgte ohne vorherige Instruktion und ohne Bekanntgabe der damit verbundenen Absicht sowie des Versuchszieles. Von den Schülern verlangte man nur die aufmerksame Beobachtung des Bildes während einer Minute und anschliessend die Niederschrift der erfassten Einzelheiten im Telegrammstil. Zum schriftlichen Festhalten des Gesehenen stand genügend Zeit zur Verfügung. Um die Benachteiligung der einen

Bildart gegenüber der andern möglichst auszuschalten, erschienen dreimal die Schwarz-Weiss- und dreimal die Farb-Dias zuerst. Keines dieser Bilder fand bereits früher im Unterricht Verwendung, sie waren also völlig neu und wurden von den Schülern untereinander und mit dem Lehrer nicht besprochen.

Getestet wurden die 13 Schüler der dritten Klasse des Progymnasiums, nachdem diese während zwei Jahren Unterricht in Geographie absolviert hatten. Sie stellten sich bereitwillig ausserhalb der ordentlichen Schulzeit zur Verfügung. In geographisch-naturkundlicher Richtung waren sie gut begabt.

Und nun die Auswertung. Alle notierten Beobachtungen erfuhren eine Ueberprüfung auf ihre Richtigkeit und wurden erst bei wirklichem Genügen mit einem Punkt bewertet, streng auseinandergehalten nach schwarz-weiss und farbig. Auffallend grosse Unterschiede zeigten sich zwischen Stadt- und Landschülern, guten und weniger guten Beobachtern, rasch und langsam Erfassenden, «Photographen» und «Nichtphotographen». So schwankt die Zahl der richtigen Beobachtungen zwischen 63 eines leicht zur Oberflächlichkeit neigenden Knaben und 236 eines eher stillen Mädchens vom Lande. Auch die Art und Weise, wie die Einzelheiten schriftlich formuliert erschienen, war aufschlussreich. Einzelne taten dies ganz knapp und erfassten das Wesentliche, andere benahmen sich umständlich. Es ist begreiflich, dass die Schüler ab und zu am Wesentlichen vorbei sahen. Häufig zu lesen waren die Farbbezeichnungen, wie blauer Himmel, weisse Wolken, grüne Wiese, grüner Baum, rote Fahne usw. Im grossen und ganzen entsprachen die erreichten Punktzahlen auch den Leistungen in der Schule überhaupt, d. h. rasche, gute Beobachter mit präziser Formulierung und auffallendem Reproduktionstalent errangen hohe Punktzahlen und umgekehrt.

Interessant wird das Bild, wenn man das Total der Punkte in den beiden Gruppen einander gegenüberstellt. So resultierte für Schwarz-Weiss-Dias eine Gesamtpunktzahl von 832, während für Farb-Dias sich eine solche von 773 ergab. Obschon ein Unterschied von 59 Punkten nicht als riesig erscheinen mag und sogar als zufällig gedeutet werden könnte, darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die «Farbigen» im Vergleich zu den «Schwarz-Weissen» mit nur je 3—6 Punkten Ueberschuss dastehen, während die letztern mit Differenzen von je 14—21 deutlich in Erscheinung treten. Der Entscheid für schwarz-weiss ist demnach überzeugender ausgefallen, als der für farbig, da dieser durchwegs nur ganz knapp, beinahe zufällig, zustande kam. Ein ausgesprochen bedächtiger Knabe hat auf beide Dia-Arten genau gleich reagiert, fünf Mädchen und ein zimperlicher Knabe gehören zu den «Farbigen», dagegen stellen ein Mädchen (fleissige, stille Beobachterin) und fünf Knaben die «Schwarz-Weissen» dar.

Selbstverständlich wirken bei der Prüfung noch verschiedene andere, z. T. schwer zu erfassende Faktoren mit, die das Resultat beeinflussen können und die im Charakter und in den geistigen Anlagen begründet sind. Schon während der Projektion liess sich beobachten, dass die Schüler von den schönen Farben sehr stark beeindruckt wurden und dann eben den blauen Himmel sahen, und es schien so, als müsse die exakte Beobachtung einzelner Bildausschnitte darunter leiden und zu kurz kommen.

Ohne vorgefasste Meinung, mehr von Interesse geleitet, hat der Lehrer den Versuch unternommen. Er bemühte sich, streng und objektiv zu bleiben, und bedauert nur, dass seine Untersuchungen nicht auf breiterer Basis angestellt und durchgeführt werden konnten. Immerhin sei der Hinweis erlaubt, dass das Ergebnis von überdurchschnittlich begabten Schülern stammt und daher die Deutung zulässig ist: das Schwarz-Weiss-Dia darf nicht aus dem Unterricht verdrängt werden, eine Tatsache, die auch von den ganz Modernen Beachtung verdient.

Abschliessend sei noch an das Verhalten der Erwachsenen dem Farbbild gegenüber erinnert. Auch für diese besteht die grosse Gefahr, dass sie, geblendet und abgelenkt durch schöne, nicht kitschige Farben, am wesentlichen Inhalt des Bildes vorbeisehen, besonders dann, wenn die Gefahr der Uebersättigung besteht. Schlimm wirkt sich diese Erscheinung für die Schule dann aus, wenn die oft schlechten Bilder des Marktes, meist als Farbkopien erhältlich, aus blosser Verlegenheit oder Bequemlichkeit im seriös erteilten Unterricht Verwendung finden. Daher kann die kritische Einstellung des Lehrers dem farbigen Kleindia gegenüber nie streng genug sein, denn nur das Beste ist hier gut genug. Es liegt sicher in der Kunst des Unterrichtenden, im Hinblick auf das Thema seines Faches eine weise Auswahl für die zur Vorführung bestimmten Bilder zu treffen, nämlich: *weder einseitig Farb- noch alles Schwarz-Weiss-Dias.*

L. Fey

Neue Filme der Lehrfilmstelle St. Gallen

Rosenbergstrasse 16			
Nr.			
14	<i>Vom Korn zum Brot</i>	134 m	12
	Getreideernte, dreschen, mahlen, Bäckerei.		
60T	<i>Unser Wald</i>	Tonfilm 260 m	234
	Pflege des Waldes, Wachstum, des Försters Arbeit. Tiere des Waldes, die Schönheit des Waldes. Baumschlag und Abtransport.		
121	<i>Hamburger Hafen</i>	130 m	34
	Arbeitstag eines modernen Seeschiffhafens. Verlade-Einrichtungen. Atmosphäre einer Hafenstadt.		
122	<i>Im Watt zwischen Ebbe und Flut</i>	135 m	34
	Das überflutete Watt. Fischer legen Stellnetz aus zum Flundernfang. Das Wasser fällt. Schlickwatt. Tiere im trockenen Watt. Strandläufer und Möwen auf Futtersuche. Neue Flut.		
123	<i>Wandel der Landschaft im rheinischen Braunkohlengebiet</i>	135 m	34
	Natur- und Trickaufnahmen: wie der Bergbau die Landschaft mitgestaltet. Gruben- und Tagbau. Auffüllung und Rekultivierung.		
176F	<i>New York</i>	farbig 44 m	34
	Wichtige Strassen, Wolkenkratzer, Blick von Dachterrassen aus über das Häusermeer. Hafenrundfahrt.		

177 *Pyramiden* 120 m 34
Gizeh. Blick von der Cheops-Pyramide. Sphinx. Stufen-Pyramiden v. Sakkara und Medun. Grabkammern. Hieroglyphen. Trickaufnahmen zum Bau der Pyramiden.

178 *Zyklonenbildung* 132 m 34
Kartentrickaufnahmen: Entwicklung der Druckverteilung, Zugbahnen der Störungen. Isobaren.

286 *Zimmerleute des Waldes*
Tonfilm 286T 140 m 234
stumm 286

Nestbau aller Spechtarten. Leben in der Spechthöhle. Füttern der Jungen. Nahrungsaufnahme.
Max Nüesch, St. Gallen

Neue Filme der Schulfilmzentrale Bern

Nr. Erlachstrasse 21, Bern

4069 *Palmes.*
109 m, Ton französisch, ab 12. Altersjahr.
Der Film führt in die Palmgärten Nordafrikas, wo Dattelpalme, Kokospalme und besonders die Oelpalme gepflegt werden. Wir sehen neben der primitiven Art der Oelgewinnung durch die Eingeborenen die modernen, durch die Franzosen erstellten Speiseölraffinerien.

4580 *Okoumé.*
159 m, Ton französisch, ab 14. Altersjahr.
Am Gabon wächst das Okouméholz, das sich zur Fabrikation des Sperrholzes besonders gut eignet. Zum Fällen der Urwaldriesen werden die modernsten amerikanischen Maschinen verwendet. Wir erhalten Einblick in die modernste und grösste Sperrholzfabrik der Welt.

4581 *Dakar.*
213 m, Ton französisch, ab 14. Altersjahr.
Der Film vermittelt ein umfassendes Bild von der Hafenstadt Dakar, die sich zu einer Handelsstadt von Weltbedeutung entwickelt. Wir erhalten ein gutes Bild vom modernen Afrika, das über den Atlantik den Anschluss an den Handel der Welt sucht.

4582 *L'éveil d'un monde.*
212 m, Ton französisch, ab 14. Altersjahr.
Der Film zeigt uns Afrika in seinem tiefgreifenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruch. Da wo einst Karawanen durch die Wüste zogen, wo der Urwald und Sümpfe den Verkehr zur Küste behinderten, werden heute moderne Strassen angelegt und Verbindungen hergestellt, die mithelfen, das Los der Schwarzen zu verbessern.

4586 *Les marchés du Sud.*
172 m, Ton französisch, ab 14. Altersjahr.
Der Film führt uns in die südmarokkanische und algerische Landschaft. Besonders eindrücklich wird das Leben und Treiben in einer Oasenstadt dargestellt, wo die engen Gassen Schatten spenden und auf dem Marktplatz Menschen aller Rassen Handel treiben.

4588 *Ein Tag in London (We live by the River).*
280 m, Ton, Naturgeräusche, ab 14. Altersjahr.
Ein eigenartiger Filmstreifen, der uns London mit Augen und Ohren erleben lässt.
Gleicher Film wie Safu Nr. 422T.

Robert Engel, Oberlehrer, Bern



Hier finden Sie ...
die guten Hotels, Pensionen und Restaurants

ST. GALLEN

IN ST. GALLEN

empfiehlt sich für prima Patisserie, Glace, erstklassige kalte und warme Küche — diverse Weine und Biere
CAFÉ KRÄNZLIN Unionsplatz Telefon 2 36 84

VAUD

ERHOLUNG AM GENÈVESEE im komfortablen Familienhotel

RIGHI VAUDOIS

GLION s/Montreux

Evang.-landeskirchl. Haus — alkoholfrei
Einzigartige Lage, mildes Klima — Das ganze Jahr geöffnet
Telephon (021) 6 25 23 P 03-G-15 L

ZÜRICH

Geht Ihre Schulreise nach Zürich?

Dann besuchen Sie

Hotel und Restaurant Zürichberg
Orellistrasse 21, beim Zoo Tel. 34 38 48

Hotel und Restaurant Rigiblick
Krattenturmstr. 59, b. d. Seilbahn Rigiviertel Tel. 26 42 14
oder in der Stadt

Restaurant Karl der Grosse
Kirchgasse 14, beim Grossmünster Tel. 32 08 10

Restaurant Rütli
Zähringerstrasse 43, beim Central Tel. 32 54 26

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

TESSIN

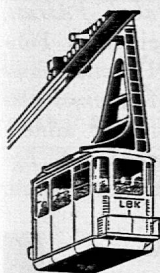
Wenn nach Lugano, dann ins Tea Room
Buri, Via E. Bossi 9, zum Café complet

GRAUBÜNDEN

Café & Pension „Terrasse“ SCHATZALP/DAVOS

Feriedorado-Weekend — Wintersport — Touristenlager mit je 2, 4, 8 und 20 Betten. Tel. (083) 3'58 31 Dir. A. W. Federle

UNTERWALDEN



Klewenalp

1600 m. ü. M.

Eine unvergessliche Fahrt ins prächtige Voralpen- und Ski-gebiet mit einer der grössten und modernsten Luftseilbahnen
Beckenried-Klewenalp.

Ausgangspunkt
für lohnende Bergtouren und ein beliebtes Ausflugsziel für Schülerwanderungen.

Auskunft: Tel. 041 / 84 52 64



Herbst-Klassenlager

ebenso

Klassen-Skilager!

30 Plätze. Günstige Pensionspreise. Unverbindliche Offerte.
(Noch frei von Weihnachten bis 11. Februar 1957 und ab 24. Februar 1957.) Herrliche Lage, lawinsicher.

Haus «Miraval», Scardanal bei Bonaduz Grb. 1200 m hoch
Familie Knapp-Gerster, Telefon (081) 4 71 89

BEZUGSPREISE:

Für Mitglieder des SLV

jährlich

Schweiz

Fr. 14.—

Ausland

Fr. 18.—

halbjährlich

" 7.50

" 9.50

Für Nichtmitglieder

jährlich

" 17.—

" 22.—

halbjährlich

" 9.—

" 12.—

Bestellung und Adressänderungen der Redaktion der SLZ, Postfach Zürich 35, mittellen. Postcheck der Administration VIII 889.

INSERTIONSPREISE:

Nach Seiteneinteilung, zum Beispiel: 1/2 Seite Fr. 13.35, 1/4 Seite Fr. 25.40, 1/8 Seite Fr. 99.—.
Bei Wiederholungen Rabatt • Inseratenschluss: Montag nachmittags 4 Uhr • Inseratenannahme: Administration der Schweizerischen Lehrerzeitung, Stauffacherquai 36, Zürich 4, Postfach Zürich 1 • Telefon (051) 23 77 44.



Primarschulhaus Kolbenacker

Zürich-Seebach

Weit abgerückt vom Durchgangsverkehr, im Innern des Strassendreiecks Glattal-/proj. Birch-/Schaffhauserstrasse, liegt die Schulhausanlage auf dem Areal einer ehemaligen Gärtnerei. Längs den vorgenannten Strassen stehen Wohnbauten, so dass der Vorbeifahrende das Schulhaus kaum wahrnimmt. Umgekehrt ist es von der Schule aus gesehen erfreulich, wie ungezwungen sich die Kinder im näheren Umgelände, abseits der Gefahren der Strasse, frei bewegen können.

Die Schulhausanlage umfasst: 18 Normalklassenzimmer für die Primarschule, 2 Mädchenhandarbeitszimmer, 1 Singsaal, 1 Lehrer- und Sammlungszimmer, 1 Hausvorstand- und 1 Materialzimmer, 2 Turnhallen, Grösse 12×24 m, 1 Kindergarten und 1 Tagesheim, 1 Abwartwohnung sowie die entsprechenden Neben- und Betriebsräume. An Anlagen im Freien befinden sich genügend grosse Pausen-, Turn- und Geräteplätze und 1 Spielwiese sowie je ein separater Spielplatz für den Kindergarten und das Tagesheim.

Die sich aus dem Programm ergebenden umfangreichen Baumassen wurden in einzelne, dem Betrieb entsprechende Bauakte gegliedert. An eine zentral gelegene Pausenhalle sind die beiden zwei- bzw. dreigeschossigen Klassentrakte sowie ein kleiner Bau, enthaltend das Lehrerzimmer und die Abwartwohnung, angeschlossen. Die beiden übereinandergebauten Turnhallen sind in einem separaten Baukörper nördlich der Klassentrakte angeordnet. In einem eingeschossigen Bau auf dem süd-

lichen Geländeteil, mit räumlicher Beziehung zum bestehenden Schulpavillon, sind der Kindergarten und das Tagesheim untergebracht. Alle Bauten sind in Massivkonstruktion ausgeführt. Das tragende Element bildet der Eisenbeton. Die gemauerten Teile bestehen aus Spezialsteinen, deren Hohlräume mit Beton gefüllt wurden. Dadurch wurden durchwegs gleichmässige Setzungsverhältnisse und eine gute Isolierung erreicht. In architektonischer Hinsicht und in der Farbgestaltung wurde darauf Bedacht genommen, nicht einfach den Charakter der angrenzenden Siedlungen zu übernehmen. Vielmehr wurde von der Ueberlegung ausgegangen, dass ein Schulhaus das Zentrum eines Wohnquartiers bilden und andere architektonische Verhältnisse aufweisen soll.

Der Innenausbau wurde einfach und gediegen gestaltet. An künstlerischer Ausschmückung sind zu erwähnen: Ein Wandfries in Malerei im Tagesheim von Katharina Anderegg, die dekorative Behandlung der Vorhänge im Singsaal und Lehrerzimmer von Regula Humm-Rellstab.

Die Baukosten hielten sich im Rahmen des bewilligten Kredites von Fr. 4 250 000.—. Projektierung und Bauleitung lagen in den Händen von Jakob Padrutt, Architekt BSA/SIA, Zürich, der die Arbeiten in Fühlungnahme mit dem Bauamt II, a. Stadtrat H. Oetiker und Stadtrat Dr. S. Widmer, Stadtbaumeister A.H. Steiner und Architekt P. Lippert ausführte. Als Bauführer amtierte F. Ackermann. Für die Ingenieurarbeiten wurden K. Egger, Zürich 6, und Dr. E. Staudacher, Zürich 8, zugezogen.

Die nachstehenden Inserenten haben als Lieferanten oder durch Ausführung von Arbeiten zum gelungenen Werk ihr Bestes beigetragen

KLAUS BAUMBERGER, ZÜRICH 1

Stadelhoferstrasse 12 Telefon 32 17 75 oder 24 35 87
MALERMEISTER
Ausführung von inneren Malerarbeiten

WALTER GUYER, ZÜRICH

Schwamendingenstrasse 25 Tel. 46 76 44-46 72 18
ELEKTRO-INSTALLATIONEN
Ausführung: Lichtinstallationen



**Gips- und
Maler-
Genossenschaft
Zürich**

Zürich 9/47 Flurstr. 110
Tel. 52 14 88

Durisol

im Schulhausbau garantiert

gesundes Raumklima, billigen Betrieb durch die
vorzüglich atmenden, trockenen, wärmeisolierenden Mauersteinwände
ruhige Klassenzimmer, angenehme Atmosphäre durch die
schalldämmenden, fusswarmen, leichten Hourdisdecken

DURISOL AG. für Leichtbaustoffe, Dietikon ZH Tel. 051 - 91 86 65

Grundwasserisolierungen, Guss-
asphaltbeläge und Flachbedach-
ungen sind unsere Spezialgebiete.
Unsere Vertreter stehen Ihnen zur
Verfügung.

MEYNADIER

+ CIE AG

Zürich	Vulkanstrasse 110	Telefon	(051) 5222 11
Bern	Murtenstrasse 36	Telefon	(031) 29051
Lausanne	Grand-Chêne 2	Téléphone	(021) 2341 40

SCHAUMGUMMI

in 2, 3, 5, 6 und 10 cm Dicke. Für
Sitzkissen in Autos, Stühle, Eckbänke,
ganze Matratzen usw. Wird in jeder
gewünschten Form oder auch nach mit-
gebrachten Massen sofort zugeschnitten.

JOHANNSEN & CO., ZÜRICH 1

Gummihaus Rennweg 39

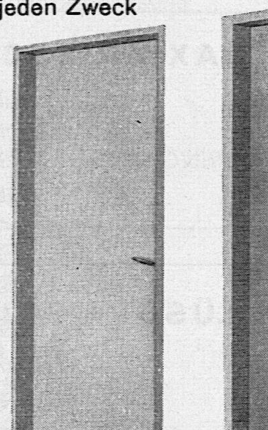
Telephon 051 - 23 56 07

Hädrich

ZARGEN



Für Türen und Fenster in
jeder Form und Grösse.
Türen- und Torbau für
jeden Zweck



Fensterbänke
Leichtmetall-Fenster
Schaufensteranlagen
Metallkonstruktionen
Luftschutzbauteile
Gepresste Profile
Blech- und
Schweisskonstruktionen

Eisen- und Metallbau
Profilpresswerk

Jul. Hädrich & Co.

Freilagerstrasse 29
Zürich 9/47
Telefon (051) 52 12 52

KELLER-FREI u. CO. AG., ZÜRICH

STRASSEN- und TIEFBAU

Wasserwerkstrasse 94 Telefon 051 - 28 00 93 / 28 05 46

ERSTELLER

der 100 m-LAUFBAHN

des GERÄTEPLATZES sowie

des NÖRDL. PAUSENPLATZES

Die Ausführung von Spezialbelägen für Spiel- und Sportplätze, Trasse-Belägen, Aschenbahnen, Rollschuhbelägen, farbigen Belägen, Schwarzbelägen, Stein- und Holzpflasterungen übernehmen

GEBRÜDER KRÄMER AG.

Strassen- und Tiefbau

Mühlegasse 11 Zürich 1 Telefon 343660

Bauunternehmung

Schwager & Burlet Zürich 6

Scheuchzerstr. 46 Tel. 28 04 70

Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten

Kindergartengebäude

A. GAMMA SÖHNE AG.

STEININDUSTRIE

Zürich 6 Blümlisalpstrasse 1 Tel. 28 73 76

**Lieferung sämtlicher Treppenbeläge
in gesägtem Granit**

ERNST HUBER-KAUFFMANN

KERAMISCHE PLATTENBELÄGE

ZÜRICH 8 WEINEGGSTR. 53 TEL. 34 71 22

AUSFÜHRUNG: KLINKERBELAG



Holderbachweg 4

Telephon 46 63 79

Ausführung: Innere Maler-Arbeiten

MAX KRIESCHKE, ZÜRICH

Steinbockgasse 3 Telefon 24 20 50

Nordstrasse 376 Telefon 42 45 49

SPENGLEREI + INSTALLATIONSGESCHÄFT

Ausführung von Spenglerarbeiten

FRITZ MAURER, ZÜRICH 11

Felsenrainstrass 16 Telefon 46 23 21

DIPL. MALERMEISTER

Ausführung von äusseren Malerarbeiten

LÜSSI + ZOLL, ZÜRICH 11

Friesstrasse 48 Telefon 46 56 00

ELEKTR. UNTERNEHMUNGEN

Ausführung der Lichtinstallationen, Wegbeleuchtung

GEBR. E. u. H. MEIER, ZÜRICH 11/52

Sandacker 19 Telefon 939349

MALERGESCHÄFT

Ausführung: Kindergarten und Tagesheimtrakt

KONRAD LUTZ, ZÜRICH 11

Riedenhaldenstrasse 270 Telefon 481312

FENSTERWERKSTÄTTE und BAUSCHREINEREI

Ausführung von Glaserarbeiten

HANS MICHEL, SÖHNE

ZÜRICH 6 Telefon 26 14 72

PARQUETGESCHÄFT

Wehntalerstrasse 36



*baut und pflegt Gärten
individuell und zeitgemäss*

Webtalerstrasse 84
Zürich 57 Tel. 287363

JOS. OBEREGGER, ZÜRICH 2

Albisstrasse 132 Telefon 45 18 00

Bauschlosserei und Eisenbau — Fahrradparkier-Anlagen

Ausführung: 2 Anlagen für 66 Velos Modell I. und II.

Heinrich Neugebauer, Zürich 2

TESSINER GRANIT

Lessingstrasse 43 Telefon 25 32 51

GRANITARBEITEN IN 1a TESSINER
GRANIT HANDGEMACHT U. GESÄGT

KARL SCHNEIDER, ZÜRICH 11

Glattalstrasse 24, Giebeleich 5 Telefon 46 62 60-48 29 39

San. Anlagen - Zentralheizungen

Ausführung: Kindergarten - Tagesheim - Umgebung

GEBR. SOMMER, ZÜRICH

MALERMEISTER

Ackersteinstrasse 165 Telefon 56 63 46

Ausführung: Innere Malerarbeiten

WILH. STAHL & SOHN, ZÜRICH 11

Gubelstrasse 27

Telephon 46 80 07

Glattbrugg

Telephon 93 61 63

MECH. ZIMMEREI + SCHREINEREI

Ausführung von Zimmerarbeiten

WALTER RICHLI, ZÜRICH 11

Zelgwiesenstrasse 1 Telefon 46 80 41

ELEKTRO-ANLAGEN

Ausführung: Kraft- und Wärmanlage

ERNST TRÜTSCH, ZÜRICH 6

Volkmarstrasse 10 Telefon 28 04 50

SCHLOSSEREI

Ausführung: Innere Treppengeländer, Handlauf in Halle



Wir liefern

Spiegelglas

Fensterglas

Termoluxglas

**Verbund-Isolier-Gläser, Baugläser aller
Sorten und Neuheiten, Glasbaustein-
wände und Glasbetonoberlichter**

Kostenberechnungen und Vertreterbesuch
für Sie unverbindlich

Ruppert, Singer & Cie. AG

Tafelglas en gros und Spiegelmanufaktur
Glasbetonbau

Zürich 9/48 Altstetten Tel. 051 - 52 53 53



VOLLAUTOMAT



Schweizerfabrikat
6 kg Trockenwäsche



Die MERKER-BIANCA wäscht, kocht, brüht, spült
u. schwingt. Verlangen Sie bitte Prospekt u. Offerte

SANITAS AG

Sanitäre Apparate

Zürich Bern St. Gallen Basel

Limmatplatz 7, Effingerstr. 18, Sternackerstr. 2, Kannenfeldstr. 22

Das altbekannte Spezialhaus für:

Orient- und Maschinenteppiche jeder Art

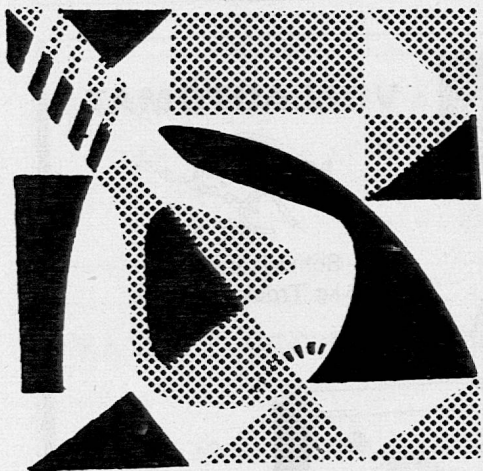
sowie Bodenbeläge in

Linoleum-, Kork-, Gummi-, Plastic- und AT-Platten

Im Schulhaus Lachenzelg haben wir ebenfalls diverse Beläge
ausgeführt

H RÜEGGPERRY^{AG}

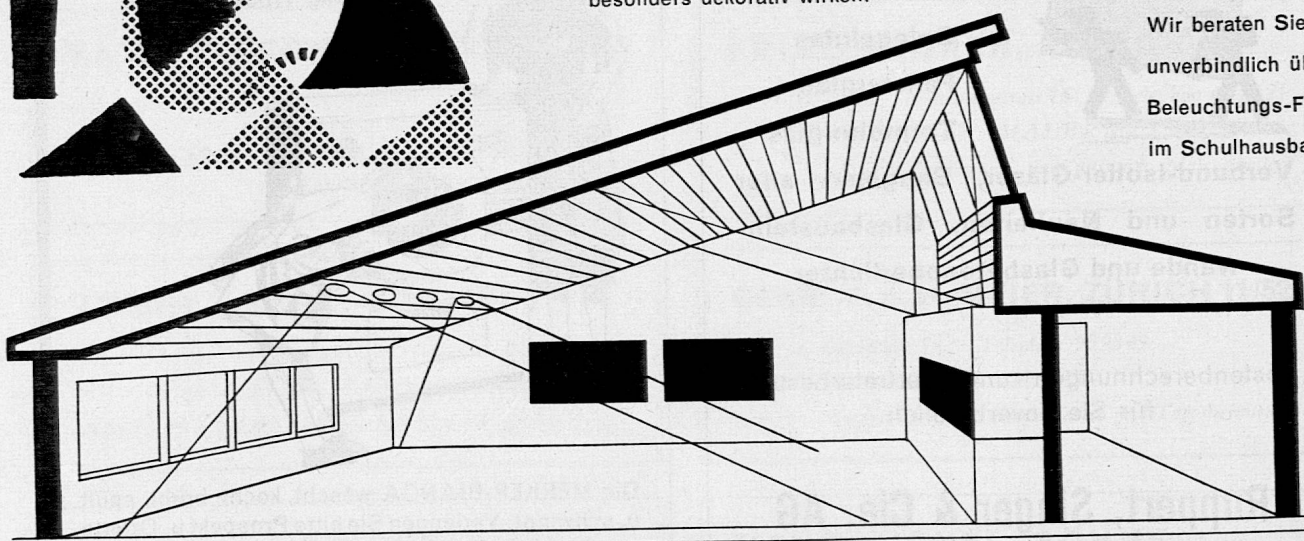
Das Teppichhaus am Bahnhofplatz Tel. 23 67 77/78



Gutes Licht für unsere Kinder

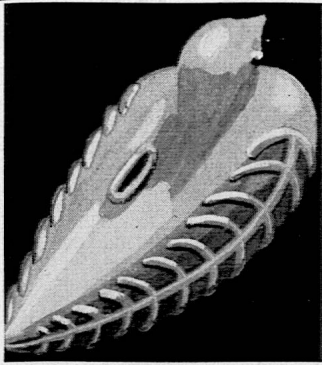
Moderne und zweckmässige Schulhausbauten verlangen entsprechende Lichtquellen. Wir haben in den letzten Jahren einige sehr zweckmässige und stromsparende Leuchten entwickelt, die neben hervorragenden lichttechnischen Eigenschaften ganz besonders dekorativ wirken.

Wir beraten Sie
unverbindlich über
Beleuchtungs-Frage
im Schulhausbau



Baumann, Koelliker

AG FÜR ELEKTROTECHN. INDUSTRIE SIHLSTR. 37 ZÜRICH



Modellieren . . . so einfach, so billig!

Tonerde Modellierhölzchen, eine Anleitung und schon haben wir alle Zutaten beisammen. Kaum eine andere Beschäftigung lässt Ihre Schüler die Phantasie und schöpferische Neigung so entfalten. Solch eigenes Gestalten lehrt die Kinder genau beobachten.

Zwei Anleitungen, nämlich «Formen in Ton» (Fr. 7.20) und die neubearbeitete und erweiterte Schrift von Lehrer A. Schneider, St. Gallen (Fr. 1.45) zeigen, wie einfach das Modellieren ist. Dürfen wir Ihnen diese Büchlein zur Ansicht senden?

Bodmer-Ton, der geschmeidige Modellerton, bröckelt nie und eignet sich besonders gut zum Bemalen und Brennen. Gerne senden wir Ihnen ein Gratis-Tonmuster. Unsere Töpferei brennt und glasiert Ihre kleinen Kunstwerke fachmännisch und vorteilhaft. Zum Aufbewahren unseres Modellertons liefern wir eine besondere Tontruhe zum Preise von Fr. 87.—. Der Modellerton bleibt in diesem Spezialbehälter garantiert 4–5 Monate frisch.

E. Bodmer & Cie. Tonwarenfabrik Zürich 45

Töpferstrasse 20, Tel. (051) 33 06 55

Eben erscheint in 2. Auflage das grosse pädagogische Standardwerk von

WALTER GUYER

Wie wir lernen

Versuch einer Grundlegung

436 Seiten. Geheftet Fr. 16.—, Leinen Fr. 19.70

«Jeder Lehrer, vor allem auch der Volksschullehrer, sollte die Möglichkeit haben, sich intensiv mit diesem Werk zu beschäftigen, das ganz unerschöpflich ist in der Fülle seiner Anregungen, seiner Hinweise auf die Lehrmeinungen der Weltpädagogik und durch die historischen Bezüge. Ausgewogenheit zwischen Theorie und Praxis, wie sie die klassischen pädagogischen Schriften kennzeichnet, ist hier erreicht.»

Deutsche Rundschau Stuttgart

Verlangen Sie den ausführlichen Sonderprospekt!

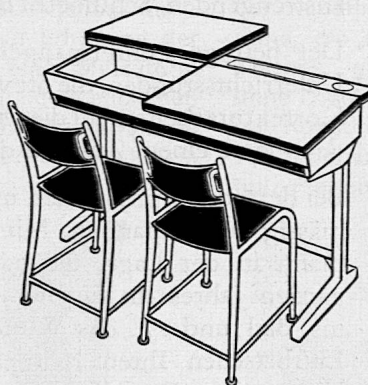
**EUGEN RENTSCH VERLAG
ERLENBACH-ZÜRICH**

Schul-Mobiliar



**und was
Schul-
Kommissionen
davon halten**

„Die neuen Bigla-Schulmöbel sind sauber, sehr praktisch und solid. Sie machen die Schulzimmer freundlich, hell und einladend. Schüler und Lehrer haben richtig Freude an diesen wirklich schönen Tischen und Stühlen.“



Sind das nicht wichtige Punkte bei einer Neuanschaffung?

Verlangen Sie auf alle Fälle unsere Preis-Offerte denn wir sind vorteilhaft.

Tel. (031) 68 62 21

BIGLER, SPICHIGER & CIE. AG. BIGLEN (BERN)



„Sag mir, du ungeratnes Kind, was das für schwarze Kleckse sind!“

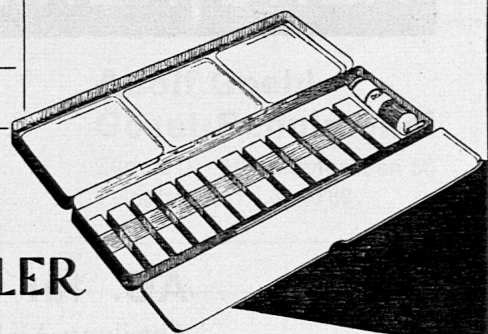


Nein, wegzukriegen sind die nicht, doch geht ihr auf ein helles Licht.



Selbst Väterchen ist hoch erbaut, als er das Wunderwerk beschaut.

**TRADITION-AQUARELL
MALKASTEN
Nr. 904**



TRADITION-AQUARELL

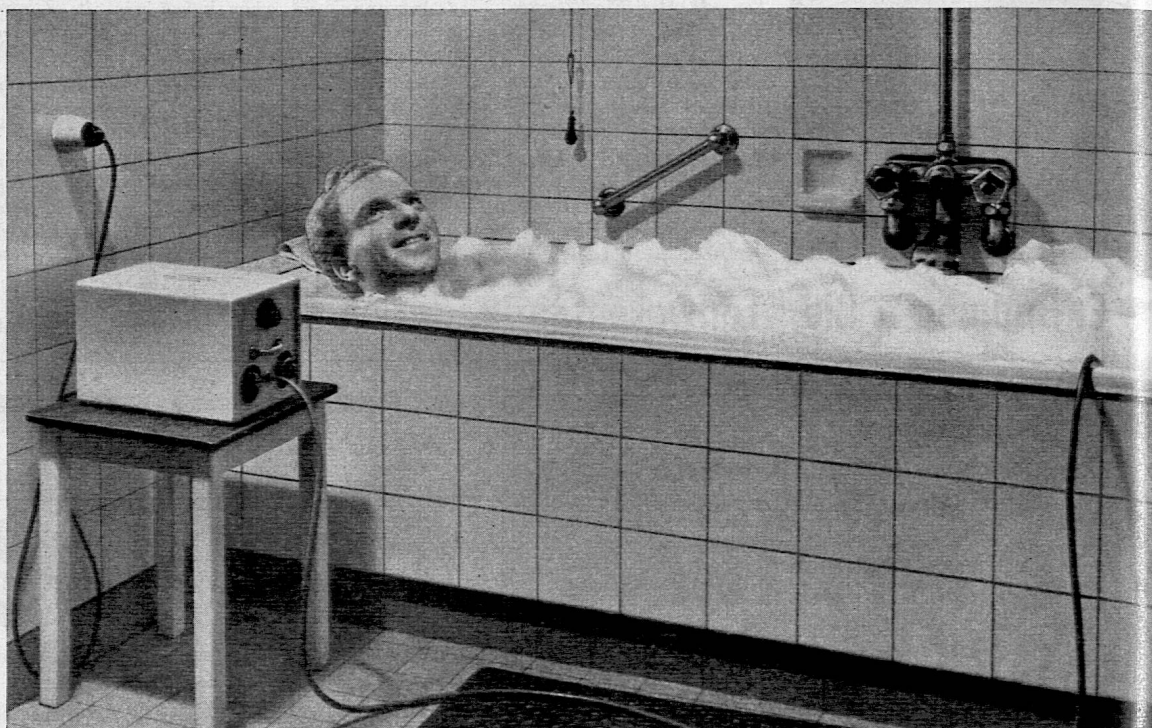
für jeden Malgrund, naß und auch trocken zu verarbeiten,
12 leuchtende, lichtechte, giftfreie Farben



STAEDTLER

Generalvertretung: **RUD. BAUMGARTNER-HEIM & CO. Zürich 8/32**

Was tun Sie für Ihre Gesundheit?



Wahrscheinlich gönnen Sie sich während der Ferien einige Wochen Erholung vom anstrengenden Schulbetrieb, aber genügt das wirklich?

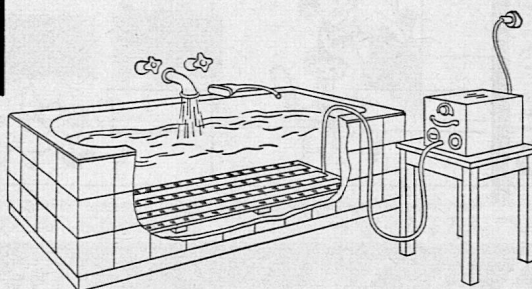
Der heutige Lehrermangel und die dadurch bedingten grossen Klassen, die vielen Unterrichtsstunden, die oft während der Nachtzeit zu bewältigenden Vorbereitungs- und Korrekturarbeiten, all dies sind Ursachen, die bei Lehrerinnen und Lehrern heute mehr denn je zu einem Zustand des Gehetztseins und einer dauernden Gespanntheit führen.

Bei derartigen physischen und psychischen Belastungen ist es sehr wichtig, sich regelmässig zu entspannen. Mit dem AEROTHERM Luftsprudelbad-Apparat ist jeder mann in der Lage, die natürlichen Heilkräfte von Wasser und Luft während des ganzen Jahres im eigenen Heim für sich und die Familie auszunützen. Sie steigen ins Bad und ... das Wunder beginnt zu wirken, indem Millionen überaus feiner Luftbläschen Ihren Körper umspülen und ihn einer ausserordentlich wirksamen Unterwasser-Gewebemassage unterziehen.

Der AEROTHERM benötigt keine besondere Installation, er ist mit wenigen Handgriffen funktionsbereit.

Es ist nicht allein entscheidend, was wir während eines Ferienaufenthaltes für unsere Gesundheit tun, sondern wie wir das ganze Jahr zu ihr Sorge tragen!

AEROTHERM



Verlangen Sie
bitte noch heute
unverbindlich
unseren
ausführlichen
Prospekt Nr. 16

AG. für Technische Neuheiten Binningen-Basel

Abteilung AEROTHERM Telefon 061 - 39 44 18